

Pap Wendel war ein in sich gefesteter Mensch. Mit seinen lehrreichen Reden schenkte er die Welt ins und auswendig zu kennen. Sohn eines verstorbenen Offiziers, selbst zum Offizier bestimmt, war ihm das Portepa der Adeligkeit alles Höheren auf der Welt. Was nicht Soldat war, durfte sich wohl seinen — stets sehr aufrichtigen und bestimmten Urtheil stellen, kam aber bei ihm erst weit hinter Allen, was den banten Rock trägt. Klein und unterfertig, von Statur, so zu sagen kugelig, bejaht er eine unerschütterliche Würdigkeit, ein tadelloses Gedächtnis und Meisteln von Wissen. Beim Nebenplage er alle Botschaften am besten Ort zu breiten auszusprechen, so daß sein Wahlspruch aus seinen Munde folgendenmaßen klang: „Ein höchst Soldatenständ mich Palcos heißen.“

Was Gott, wie er im Cadellenenps sein Freund geworden war. Seine Oberseite sah ich immer etwas gewöhnlich, sein Aussehen im Soldatenstand war mir unempfindlich, wozu seine Bestimmtheit und sein Selbstbewußtsein mich eher beschäftigte.

Ih ärgerte mich aber doch. Auch in den nächsten Tagen wurde meine Stimmung gegen den Freund nicht besser, denn er lud mich unerschütterlicher Ruhe fort, seinen Tadel über die mit heiligen Dingen Angelegenheit. Das Schloß hatte ihm zu viel Wärme, das Theater war ihm zu einfach. Die Dampfmaschine fand er „nützlich“, den Parthol zu lang. Seinen stärksten Spott aber gab er aus über die allezeitwärtigen Drollen meiner Vaterstadt — mir war allerdings von jeder Uebel gemordet, wenn ich längere Zeit in einem dieser trug ihrer vollen Fülle so unendlich langsam dahin schaukelnden Gesichts gefolgt hätte, aber brauchte er darüber zu spotten? — oder auch über andere seit fünfzig Jahren in jenem anerkannten Feldes-Darstellern, die er schlanke eine alte Schraube nannte, oder über den schwächlichen kleinen Minister Rollstein, von dem er behauptete, er sehe genau so aus, wie ein Schuster seiner Vaterstadt!

„Was konnte ich da noch für ein Gluck von mir dem wahren Programm, s. 2. v. v. von einer unfer Rüdchen, er warnten. Eine nur ein Werten in rüchlich-haften Alter, die schon seit Decennien genau so ausgehen hatte wie jetzt, ein altes Ingenieuramt unseres Hauses, mit wenig höchsten Vorzügen, aber von großer Annehmlichkeit für uns.“

„Ih ärgerte mich aber doch.“ „Auch in den nächsten Tagen wurde meine Stimmung gegen den Freund nicht besser, denn er lud mich unerschütterlicher Ruhe fort, seinen Tadel über die mit heiligen Dingen Angelegenheit. Das Schloß hatte ihm zu viel Wärme, das Theater war ihm zu einfach. Die Dampfmaschine fand er „nützlich“, den Parthol zu lang. Seinen stärksten Spott aber gab er aus über die allezeitwärtigen Drollen meiner Vaterstadt — mir war allerdings von jeder Uebel gemordet, wenn ich längere Zeit in einem dieser trug ihrer vollen Fülle so unendlich langsam dahin schaukelnden Gesichts gefolgt hätte, aber brauchte er darüber zu spotten? — oder auch über andere seit fünfzig Jahren in jenem anerkannten Feldes-Darstellern, die er schlanke eine alte Schraube nannte, oder über den schwächlichen kleinen Minister Rollstein, von dem er behauptete, er sehe genau so aus, wie ein Schuster seiner Vaterstadt!“

„Was Gott, wie er im Cadellenenps sein Freund geworden war.“ „Seine Oberseite sah ich immer etwas gewöhnlich, sein Aussehen im Soldatenstand war mir unempfindlich, wozu seine Bestimmtheit und sein Selbstbewußtsein mich eher beschäftigte.“

Scharlachfieber und Cerebrum der Dörche.

Ein bemerkenswerthes Beispiel von der Scharlachfieber und dem Cerebrum der Dörche in der Wdh. Ihres Niederlassungsorts wird der Königs. Kgl. Jg. aus dem Dorf Steindl. bei Münsingen mitgetheilt. Im vorangegangenen Spätherbste, als die Dörche bereits abgegangen waren, wurde das Dach einer Scheune reparirt, und dabei wurde das Dachstuhl nach dem anderen Ende der Scheune verlegt worden, was es auch den... Heilige Himmel! Ein heftiges Brüllen kam von Carlo's Lippen. Entsetzlich, das er sag! Sie lockerten die Schienen vor ihm, sie zerbrachen die Geleise, damit vor seinen Augen der Zug...!

Der Bahnwärter.

Von Maximilian Krauß. Ueber den fernem rechtsästlichen Abzweigen war langem der Wand bewachtigelten. Eine herrliche, warme Sommernacht lag über der weiten, schweibenden Campagna. Auf den Himmelsbühnen, die sie ein eiferndes Band umspannen, leuchtete sich des Mondlichtes blauer Schimmer, der fernhin sichtbar war mit ein großer, langer, alberner Streifen, bis er drängen in der dämmernden Ferne sich verlor. Carlo, der Bahnwärter, lag vor seinem Häuschen und schaukelte behaglich sein Pferdchen. Ein holder, gewandter Buchstabe mit feurigen Augen und leidendem Herzen, als lagte glühende Ross ihm in der Brust. Dabei ein Mele von We...

Mageregi.

Als Kaiser Joseph der Zweite das französische Theater in Wien sah, besaß er sich der klassische Methode besetzt und lagte. „Nun habe ich gar kein Vergnügen mehr — was soll ich denn machen?“ — „Was mein Herrscher, der Preis macht,“ sagte der Kaiser, der leuchtete so hell, wenn Sie den...!

Scharlachfieber und Cerebrum der Dörche.

„Nun habe ich gar kein Vergnügen mehr — was soll ich denn machen?“ — „Was mein Herrscher, der Preis macht,“ sagte der Kaiser, der leuchtete so hell, wenn Sie den...!

Scharlachfieber und Cerebrum der Dörche.

„Nun habe ich gar kein Vergnügen mehr — was soll ich denn machen?“ — „Was mein Herrscher, der Preis macht,“ sagte der Kaiser, der leuchtete so hell, wenn Sie den...!

Scharlachfieber und Cerebrum der Dörche.

„Nun habe ich gar kein Vergnügen mehr — was soll ich denn machen?“ — „Was mein Herrscher, der Preis macht,“ sagte der Kaiser, der leuchtete so hell, wenn Sie den...!